

# Drei grenzüberschreitende Wandervorschläge durch Böhmerwald und Oberpfälzer Wald

**Herausgeber:** Landratsamt, Tourismusreferat, Stadtplatz 38 92660 Neustadt a.d. Waldnaab, Tel.: 09602/79105; Fax: 79810, mit freundlicher Unterstützung der Wanderfreunde Richard Schedl, Flossenbürg, Eduard Reil, Eslarn sowie Sigmund Wild, Altenstadt a.d. Waldnaab.

*Liebe Wanderfreunde,*

*die Grenzöffnung für Wanderer an den Übergängen Kreuzstein, Waldheim und Tillyschanz ermöglichen es uns, das Gebiet unserer tschechischen Nachbarn, den herrlichen Böhmerwald, zu erwandern. Von seiten der tschechischen Wanderfreunde wurde und wird viel unternommen, um möglichst gut ausgeschilderte Wanderrouen zu erhalten. Üben Sie bitte Nachsicht, wenn viele Wanderwege geteert oder mit Betonplatten versehen sind. Auch die touristische Infrastruktur hat Nachholbedarf. So ist es nur in Inselthal (Ostruvek) möglich, gepflegt zu werden. Eine vorherige Anmeldung ist unbedingt zu empfehlen. Mit der Fritsch Wanderkarte Nr. 55 steht Ihnen ein gutes Kartenmaterial zur Verfügung. Es kann vorkommen, daß vorhandene Wege in Ihrer Karte nicht aufgenommen sind. Weiterhin ist der Historisch - Touristische Führer "Böhmischer Wald" Kreis Tachov Nr. 2 von Zdenek Procházka (1994) bei unserer Wanderung sehr hilfreich. Wir hoffen, daß Ihnen die Vorschläge trotz kleinerer Unzulänglichkeiten Freude bereiten und wünschen einen erlebnisreichen sowie unfallfreien Wanderverlauf.*

**Bitte beachten Sie, daß für jeden Grenzübertritt ein gültiger Paß/Personalausweis mitzuführen ist!**

*Ihr Team vom Tourismusreferat.*

**Grenzübergänge:**

**Wanderübergang Kreuzstein:** Regelöffnungszeit

**Wanderübergang Waldheim:** vom 01.12. bis 30.06. gesperrt;

vom 01.07. bis 30.09. von 06.00 bis 22.00 Uhr und

vom 01.10. bis 30.11. von 08.00 bis 18.00 Uhr offen.

**Grenzübergang Tillyschanz:** täglich durchgehend geöffnet

**Wanderübergang Friedrichshäng:** Regelöffnungszeit

**Einkehr in Ostruvek:** Michal Slika, Rekreačni Stredisko, Ostruvek, CZ-34701 Tachov,  
Tel.: 0042 184/9420

## **"Bayerisch-Böhmische Grenzwanderung"**

Ausgangs- und Zielort: Eslarn

Länge: ca. 25 km

Vom Ausgangspunkt, dem Eslarner Marktplatz, wandern wir in Richtung Süden. Nach ca. 300 m weist uns das Schild "Landesgrenze/Tillyschanz" den Weg zur bayerisch-böhmischen Grenze. Nach ca. 4 km erreichen wir die Grenzstation und setzen nach dem Grenzübertritt unseren Weg bis zur Ortsmitte von Eisendorf (Zelezná) fort. Hier biegen wir in südlicher Richtung ab, durchstreifen die unberührte Natur des Böhmerwaldes und erreichen nach ca. 30 min. die Reste der einstigen Dorfstelle Eisendorfer Hütte (Zelezna hut´). Die weitere Wegstrecke führt uns nahe zur Grenze, die wir beim einstigen Dorf Franzlhütte (Francina

hut) auf Sichtweite erreichen. Wir setzen die Wanderung durch die Täler des Böhmerwaldes bis zu den Resten des ca. 750 m üNN gelegenen Dorfes Plöß (Ples) fort. Ein kleines Gasthaus lädt zum Verweilen ein. Der Besuch des von ehemaligen Bewohnern des Ortes liebevoll hergerichteten Friedhofes lohnt ebenfalls. Gestärkt und ausgeruht steuern wir dem Grenzübergang Friedrichshäng auf baye-rischer Seite zu. Vom idyllisch gelegenen Dorf Friedrichshäng über den Westhang des Eulenberg-es führt uns die Wanderung in nördlicher Richtung durch das botanisch interessante Fahrbachtal. Über den Weiler Kreuth erreichen wir unseren Ausgangsort Eslarn.

### **Tief drin im Böhmerwald.....**

Eine Rundwanderung von der Silberhütte über Goldbach (Zlatý Potok), Inselthal (Ostruvek), Waldheim, Burgruine Schellenberg und Silberhütte

Länge der Strecke: **a)** ca. 23 km; **b)** ca. 27 km

Wir wandern von unserem Ausgangsort Silberhütte in Richtung Kreuzstein, einem der wenigen Grenzpunkte, die sich an der böhmisch-bayerischen Grenze auch nach Jahrhunderten erhalten haben. Der länglichrunde Block mit herausgemeißeltem Kreuzzeichen ist gut sichtbar. Hier überschreiten wir die Grenze und folgen dem weiß/grün/weiß ausgeschilderten Wanderweg, der uns nach dem 2,5 km entfernten Neu Windischgrätz (Skláre) führt. In dieser herrlichen Waldlichtung, übersät von Herkulesstauden (Riesenbärenklau) wurde von 1793 bis um 1839 Glas produziert. Wir folgen der Ausschilderung und erreichen, vom Plätschern des Goldbaches begleitet, den gleichnamigen Ort Goldbach (Zlatý potok). In dem stillen und verlassenem Ort, hinter dessen Bezeichnung sich die Erinnerung an mittelalterliche Goldwäscher verbirgt, wurde Jahrhunderte später ebenfalls ein Glasbetrieb errichtet. In Goldbach teilen sich die Wanderrouen.

**Route a:** Der gut ausgeschilderte Weg führt uns in das ca. 3,5 km entfernte Altpocher (Stoupa). In den Jahren 1992 - 93 wurde von ehemaligen Be-wohnern eine Sitzgelegenheit mit einem steinernen Tisch erstellt, auf dessen Platte ein alter Ortsplan eingeritzt ist. Hier befindet sich auch ein Gedenkstein von 1896, der an den Bau der Straße Paulusbrunn - Waldheim erinnert. Im weiteren Verlauf erreichen wir nach ca. 850 m die ehemalige Ortschaft Böhmischdorf (Ceská Ves). Das 1938 noch 88 Anwesen und 624 Einwohner zählende Dorf wurde um 1685 erstmals erwähnt. Zu Böhmischdorf gehörte noch das Dörflein Böhmisch Neuhäusl (Ceské Nové Domky), welches einst über die Grenze hinweg mit dem oberpfälzischen Neu-dorf verbunden war. Auf unserer Route erreichen wir nach ca. 1 km den Neuweiher (früher Neuweiherhäuser). Von hier kommen wir nach ca. 800 m an den Grenzübergang Waldheim. (*Fortsetzung der Beschreibung bei **Route b** ab: Der Nurtschweg.....*)

**Route b:** Auf der weiß/grün/weiß gekennzeichneten und 4 km längeren Route wandern wir bis zum Waldrand. Dort weist die Ausschilderung nach rechts. Wir gehen ca. 350 m geradeaus, halten uns an der Gabelung rechts und sehen nach ca. 75 m den Zusammenfluß von Goldbach und Zollbach, der weiter im Süden den Namen Zottbach trägt. Bei der nächsten Wegekreuzung (ca. 300 m) treffen wir wieder auf unseren bekannten Weiß/-grün/-weiß-Wanderweg. Diesem folgen wir links und überqueren nach ca. 600 m einen weiteren Bachlauf. Unser Weg führt leicht bergauf und erreicht nach ca. 300 m die Straße nach Inselthal (Ostruvek). Wir folgen dieser links und sehen nach ca. 1,3 km ein altes Holzkreuz am Wegesrand. Von hier ca. 300 m nördlich befinden sich Reste der Burg Selemberk. Nach ca. 10 Min. ist die Ortschaft Inselthal (Ostruvek) erreicht. Das ehemalige Jagdschloß der Fürsten Windischgrätz wird heute als Hotel zu Erholungszwecken für Kinder und Jugendliche (vom 01.02 - 01.09.) genutzt. In dieser Zeit ist eine Voranmeldung unbedingt ratsam. Obwohl dieses Hotel zwei Sterne führt, dürfen wir es mit unseren Standards nicht vergleichen.

Hoffentlich frisch gestärkt, wandern wir nach Süden (keine Ausschilderung) und biegen ca. 150 m nach dem letzten Haus rechts in einen breiten, geschotterten Waldweg ein. Dieser führt uns zum ca. 2 km entfernten ehemaligen Ort Neufürstenhütte (Novà Knizeci Hut´). Die verschwundene Ortschaft, von der nur noch der Fischweiher zu sehen ist, wurde von den Fürsten Lobkowitz vor 1738 gegründet. Über den Weiherdamm führt die Wanderroute nach weiteren 2 km zur bewohnten Ortschaft Altfürstenhütte (Starà Knizeci Hut´), ebenfalls eine Gründung der Fürsten Lobkowitz um 1710. Vorbei an der Kaserne der Grenzpolizei sowie einem Mahnmal zum Gedenken an 37 Opfer des NS-Regimes, genießen wir nach ca. 800 m an der Wegegabelung einen herrlichen Ausblick auf Neukirchen zu St. Christoph im Oberpfälzer Wald. Gleich ist der Neuweiher und der Wanderübergang Waldheim erreicht. Der Nurtschweg führt uns über Neukirchen zu St. Christoph, die zur Rast und Einkehr empfohlene Alte Mühle Gehenhammer (Vor-sicht vor dem *Mühlengeist*), die Burgruine Schellenberg und den Brottfelsen zurück zum Ausgangsort Silberhütte.

### **Auf den Spuren der Glashütten im Böhmerwald**

Rundwanderung von Waldheim über Neulosimthal (Jedlina) - Leierwinkel (Háje) - Kollerhütte (Kolerova Hut´) - Neuhütte (Nova Hut´) - Reichenthal (Hranicky) - Neulosimthal (Jedlina) - Waldheim. (*Bitte wegen Birkhuhnvorkommen nicht vom Wanderweg abweichen!*)  
Länge der Strecke: ca. 15 km

Wir wandern vom Parkplatz unweit des Grenzüberganges bis zum Neuweiher, folgen dann der weiß/rot/weiß ausgeschilderten Strecke rechts und kommen nach Neulosimthal/Rosenthal (Jedlina). Das heute verschwundene Dorf stand einst in der waldfreien Gegend östlich von Waldheim. Erhalten ist noch der Friedhof, der 1991 neu gestaltet wurde. Wir verlassen den ausgeschilderten Weg, wandern nach Norden und erreichen nach ca. 900 m den Ort Leierwinkel (Háje). Die erste Glashütte wurde hier um 1782 erbaut, die örtliche Bezeichnung Leierwinkel ist aber älter. Nach 1945 wurden die meisten Häuser abgerissen, es blieben nur einige kleinere an der Straße zum Waldrand. Wir wandern weiter nach Norden über den Aschenstein (Stadlerův Kopec) zur Kollerhütte (Kolerova Hut´). Der Name erinnert an den Erbauer Fr. Kohler (1748), einen bedeutenden Glasunternehmer der Gegend. 500 m östlich an der Kreuzung der Forststraßen befinden sich Reste des alten Forsthauses. Nordwestlich der Kreuzung steht die von Legenden umrankte Muschelhütte, in der einst angeblich der Räuber Muschel gehaust haben soll. Unsere Spurensuche führt uns auf der Forststraße ca. 750 m nach Süden. Hier biegen wir rechts in den Waldweg ein und gelangen nach ca. 1,8 km zu den verschwundenen Einöden von Neuhütte (Nova Hut´). Zu finden sind noch Ruinen einzelner Gehöfte auf Feuchtwiesen und an Waldrändern. Auf dem Weg nach Südosten erreichen wir nach ca. 1 km Reichenthal (Hranicky) im kleinen romantischen Tal des Grenzbaches (Hranicní potok). Auch hier wurde in den Jahren 1737 - 1755 eine Glashütte erwähnt. Auf dem Sträßlein Richtung Westen (weiß/rot/weiß ausgeschildert) kommen wir nach ca. 3 km nach Neulosimthal/Rosenthal (Jedlina). Von hier wandern wir über Neuweiher zurück nach Waldheim.